

Die *Polylepis*-Wälder der südamerikanischen Anden



Polylepis

Die Gattung *Polylepis* gehört zur Familie der Rosengewächse (Rosaceae) und ist in den südamerikanischen Anden von Venezuela bis Argentinien verbreitet. Bei den insgesamt 28 Arten handelt es sich um immergrüne Sträucher oder Bäume, die gut an das kalte Klima der Hochanden angepasst sind.

Abbildungen:

- 1 Einige *Polylepis*-Arten kommen in Meereshöhen vor, in denen sonst keine anderen Baumarten mehr wachsen können. Hierzu zählt *Polylepis subsericans*, die in Peru bis in fast 5000 m Höhe zu finden ist (Bild rechts oben). Die vor unserem Alpenhaus gepflanzten Arten sind mit Ausnahme von *Polylepis australis* bei uns nicht ausreichend winterhart und daher nur in den Sommermonaten zu sehen. Bild: M. Kessler
- 2 Ein auffälliges Merkmal aller *Polylepis*-Arten ist ihre dicke, stark abblätternde Borke. Sie bietet älteren Bäumen einen wirksamen Schutz gegen Feuer, während Keimlinge und jüngere Pflanzen noch feuerempfindlich sind. Durch den Menschen angelegte Feuer sind in den Hochanden schon seit Jahrhunderten ein weit verbreitetes Landnutzungsphänomen. Bild: L. Köhler
- 3 Die Zerstörung vieler *Polylepis*-Bestände führte zu ihrer heute kleinflächigen und inselartigen Verbreitung. Aufgrund ihrer einzigartigen Flora und Fauna gelten diese stark gefährdeten Wälder als schützenswerte Ökosysteme. Bild: D. Hertel



Experimenteller Botanischer Garten

Mehr erfahren
English

